

# ZEIT FÜR GRÜN

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

DEZEMBER 2015

## Bündnis 90/Die Grünen zu aktuellen Themen



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Alfterer Grünen wollen Sie mit dieser Zeitung über die „Grüne“ Sicht zu wichtigen kommunalpolitischen Themen informieren.

Kriege, Armut und Terror treiben immer mehr Menschen in die Flucht – derzeit fast 60 Millionen weltweit. Die aktuelle Situation stellt eine Bewährungsprobe für unsere Gesellschaft dar. Die Hilfsbereitschaft der Menschen für Flüchtlinge ist jedoch beispielhaft. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken. Mein besonderer Dank gilt dabei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung. Wir gehen im Folgenden weiter auf das Thema Zuflucht Suchende mit einem umfangreichen Artikel ein. Wichtig ist uns dabei, dass es in Alfter ist kein Platz für menschenverachtende Gesinnung gibt.

Im Ringen um die Neugestaltung des Herrenwingert ist es uns gelungen, dass die Verwaltung von dem Schnellschuss mit Umsetzung durch einen Investor Abstand genommen hat und den Weg über mehr Bürgerbeteiligung hin zu Beantragung von Fördermitteln gehen will. Hierbei stehen wir natürlich der späteren Einbindung von Investoren aufgeschlossen gegenüber.

Weiteres entnehmen Sie dem Artikel.

Daneben gibt es auch wieder eine umfangreiche Berichterstattung zu Änderungen im Öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV). Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2015 wird das neue Buskonzept in Alfter endlich umgesetzt. Damit steht eine umfangreiche Änderung auf dem Gemeindegebiet an. Mit einer Vielzahl von Verbesserungen gehen wir einen weiteren Schritt auf dem Weg, dem Anspruch gerecht zu werden, Ihnen ein gutes und bedarfsorientiertes Angebot, mit der Möglichkeiten auf umweltfreundliche Mobilität umzusteigen, zur Verfügung zu stellen. Besonders möchte ich hier Michael Schroelücke, Oliver Krauß und Wolfgang Görlitz danken, die sich unermüdlich für die Umsetzung des Konzepts eingesetzt haben.

Abschließend wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr.

Wilhelm Windhuis



**Wir laden ein**

**Neujahrstreffen  
der Alfterer Grünen  
am 15. Januar 2016**

**Campus II der Alanus Hochschule  
Villestraße 3, 53347 Alfter**

**Beginn 19.00 Uhr**

Volker Beck (MdB) und Mehrdad Mostofizadeh, Sprecher der Landtagsfraktion, werden bei uns zu Gast sein.

Für das Rahmenprogramm sorgen die Studentinnen und Studenten der Alanus Hochschule. Lass dich / lassen Sie sich überraschen.

Wir würden uns freuen Dich / Sie am Freitag, dem 15. Januar ab 19:00 Uhr begrüßen zu dürfen.

Mehrdad Mostofizadeh

Volker Beck

## Zuflucht Suchende in Alfter...

### ... willkommen in Alfter?

Ja! Manchmal reicht schon ein freundliches Lächeln. Und viele Menschen engagieren sich als Helfer/innen oder als Spender/ innen von Geld oder Sachleistungen. Aber es gibt auch Sorgen und Unsicherheiten. In aller Regel sind sie unbegründet. In den öffentlichen Veranstaltungen hier in Alfter konnte und kann Vieles geklärt werden. Aber nicht jeder hat Zeit oder Lust, dorthin zu gehen. Dann ist es schwer, Bedenken zu zerstreuen oder notwendige Entscheidungen zu erläutern. Daher ist es den Grünen wichtig, dass der Gemeinderat am 25. April dieses Jahres ohne Gegenstimme die „Alfterer Erklärung“ abgegeben hat. Flüchtlingspolitik in der Gemeinde sollte möglichst ohne Parteipolitik einhergehen. Hier geht es darum, den Menschen in ihrer Not zu helfen.

Wir möchten Ihnen die Alfterer Erklärung im ganzen Wortlaut vorstellen (siehe Text rechts):

### „Für Respekt, Akzeptanz und Toleranz in Alfter

Flucht ist inzwischen die häufigste Ursache dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen. Die Krisen dieser Welt führen dazu, dass die sicheren Länder in der Verantwortung stehen, diesen Menschen Schutz, Asyl und Unterkunft zu bieten, weil Verfolgung, Leid und Krieg ein Leben in Würde, und oft sogar das Überleben unmöglich machen.

Dies haben während der Weltkriege auch viele Menschen am eigenen Leibe erlebt, die aus Deutschland flüchten mussten, um die Gräueltaten in Deutschland im Ausland überleben zu können. So geht es heute umgekehrt vielen Menschen, die zu uns kommen. Weltweit waren 2014 ca. 50 Millionen Menschen auf der Flucht.

Ganz Deutschland: Bund, Länder sowie Städte und Gemeinden – und damit auch Alfter – stehen hier in der politischen Verantwortung, die in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung verankert ist. Aufgrund der Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen nimmt die Zahl der Flüchtlinge auch in unserer Gemeinde zu. Die Menschen sind gezwungen zu fliehen – und auch wir in Alfter sind in der Pflicht zu handeln: In gemeindeeigenen und gemieteten Unterkünften wohnen bei uns Flüchtlinge, und

auch Alfterer Familien nehmen aus humanitären Gründen Flüchtlinge in ihr Haus auf. Doch der aktuell zur Verfügung stehende Raum reicht nicht mehr aus. Daher hat der Rat einstimmig beschlossen, in der Nähe des Alfterer Rathauses zusätzliche Unterkünfte in Modulbauweise zu errichten.

Eine dezentrale Unterbringung hat für den Rat allerdings nach wie vor Priorität. Wir bitten daher alle Alfterer Bürgerinnen und Bürger dringend, weiterhin mitzuhelfen, Wohnraum für die Unterbringung von Flüchtlingen auch abseits der geplanten Modulunterkünfte zu finden. Sprechen Sie bitte mit Ihren Freunden und Nachbarn darüber. Wenn Sie selbst oder einer Ihrer Freunde oder Bekannten eine Möglichkeit zur Unterbringung haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung oder sprechen Sie die Ratsmitglieder oder Ihren Ortsvorsteher an.

Die Menschenwürde ist nach Artikel 1 des Grundgesetzes unantastbar. Für uns in Alfter ist dies nicht nur gesetzliche Pflicht und Aufgabe, sondern Überzeugung und Verantwortung. Unser Prinzip lautet: Die Menschen stehen im Vordergrund.

Leider gibt es aber in Deutschland Gruppierungen, die die Not anderer Menschen für ihre Ziele benutzen. Extreme Initiativen ver-

suchen, die Bevölkerung zu verunsichern und Überfremdungsängste zu schüren. Die Gemeinde Alfter stand und steht mit Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, Migrantenorganisationen, Unternehmern und Gewerkschaften an der Seite der Flüchtlinge. Wer immer versuchen will, gegen unsere Überzeugung und gegen die Menschen, die unter unserem Schutz stehen, Stimmung zu machen, wird keinen Erfolg haben.

### In Alfter ist kein Platz für menschenverachtende Gesinnung.

Der Rat der Gemeinde Alfter würdigt daher besonders die Hilfe aller Initiativen von Vereinen, Kirchen, Kleiderstube, Unternehmen und Privaten, die dazu beitragen, den Schutzsuchenden in unserer Gemeinde die Integration zu erleichtern und sie darin unterstützen, sich in ihrem neuen Umfeld zu Recht zu finden. Das Erlernen der deutschen Sprache ist dafür eine wesentliche Voraussetzung. Der Rat begrüßt ausdrücklich die private Unterstützung für ein entsprechendes Sprachangebot der VHS Alfter Bornheim.

Zu dieser Hilfe leisten wir in Alfter unseren Beitrag. Helfen Sie mit!

**Mit Respekt.  
Mit Akzeptanz.  
Mit Toleranz.“**



## Licht am Ende des Tunnels

Nach ewigen Jahren scheint Bewegung in das Karree Alfter Straße, Chatauneuffstraße, Wegscheid zu kommen. Die dortige Brache im Innenbereich der Bebauung liegt an zentraler Stelle zum ÖPNV und der S-Bahn Strecke S23. Immer wieder ist in den letzten Jahren überlegt worden, hier weitere Wohnbebauung zu errichten. Das Grundstück ist im Besitz der Gemeinde Alfter. Es hat aber eine Grundlast von 85 Stellplätzen für Pkw, die bei einer Erweiterung errichtet werden müssen.

Wir Grüne haben immer gefordert, an dieser Stelle bezahlbaren Wohnraum für Singles,

Senioren und Geringverdiener zu schaffen. Bisher sind allerdings alle Versuche der Umsetzung gescheitert. Nun scheint mit der BGH Brings und Nettekoven ein Investor gefunden worden zu sein, der all diese Vorgaben erfüllen will. Wir begrüßen ausdrücklich diese Maßnahme und hoffen, dass es zu einem zügigen Baubeginn kommen kann. Damit Sie einen Eindruck des Bauvorhabens gewinnen, hier ein Entwurfsplan.

Weitere Pläne finden Sie unter:

[www.gruene-alfter.de](http://www.gruene-alfter.de)

Wilhelm Windhuis



## Verkehrslärm und Autoabgase machen krank – Über die Schwierigkeiten einer Lösung

Anwohner der Mirbachstraße und des Landgrabens in Alfter-Ort (und nicht nur sie) klagen seit langem über die Belastungen des Autoverkehrs. Sie haben seit Jahren immer wieder Vorschläge zur Verkehrsberuhigung gemacht. Für den Landgraben haben sie unter anderem eine Einbahnstraße, für die Mirbachstraße eine „unechte Einbahnstraße“ vorgeschlagen; ein Vorschlag, den die Grünen für den Landgraben bereits in ihrem Wahlprogramm vorgesehen hatten – ein Ausnahme soll nur für Fahrradfahrer gelten.

Unechte und klassische Einbahnstraßen haben nur das Verkehrszeichen 267 – also das rote Einbahnstraßenschild mit weißem Balken – gemeinsam. Das Schild verbietet in beiden Fällen die Einfahrt an einem Ende der Straße. Da in der unechten Einbahnstraße am anderen Ende das blaue Einbahnstraßen-Schild fehlt, gilt hier der Zweirichtungsverkehr. Man kann in der Straße also wenden und sie als Anlieger oder Besucher in dieselbe Richtung verlassen, aus der man gekommen ist.

Für die Sitzung des „Ausschusses für Gemeindeentwicklung: Umwelt, Planung und Mobilität“ der Gemeinde Alfter am 12.03.2015, auf der die umfangreichen Anträge der Bürgerinnen und Bürger auf der Tagesordnung standen, beantragten die Grünen unechte Einbahnstraßen für beide Straßen, um eine möglichst große Verkehrsberuhigung zu erzielen. Hier ist auch zu berücksichtigen, dass die neue, parallel zum Landgraben verlaufende Jakob-Reuter-Straße von der CDU immer als Teilstück des Sammelstraßenrings angesehen wurde. Das Verkehrs-

lenkungskonzept aus dem Jahre 2007, das untersucht hat, wie der Ortskern von KFZ-Verkehr entlastet werden kann, hat zum Ergebnis, dass Sammelstraßenring, verkehrslenkende Maßnahmen und die Änderung des eigenen Verkehrsverhaltens eine Verringerung des KFZ-Aufkommens bewirken können. Die „Abbindung des oberen Landgrabens“ sei möglich. Der obere Landgraben weist mit 3.500 bis 4.000 Kfz pro Tag die höchste Belastung von bestehenden Sammelstraßen auf, da sich hier mehrere Hangstraßen (Birrekoven, Steingasse, Am Domplatz) bündeln. Wolle man mehr Verkehr aus dem alten Ortskern auf den neuen Sammelstraßenring verlagern (um damit den Landgraben zu entlasten), so müssten zusätzlich einschneidende verkehrslenkende Maßnahmen ergriffen werden.

Eine Einbahnstraßenregelung und andere Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger wurden in der Stellungnahme der Verwaltung allerdings abgelehnt. Sie nahm im Wesentlichen Bezug auf die Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes.

Da die Gemeinde Alfter kein eigenes Straßenverkehrsamt hat, die Aufgabe der Verkehrslenkung durch Schilder vielmehr grundsätzlich dem Rhein-Sieg-Kreis obliegt, kommt der Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde eine große Bedeutung zu. Leider war das Straßenverkehrsamt in der Sitzung nicht anwesend, so dass Nachfragen zu ihrer Rechtsausführung und der Ablehnung nicht möglich waren. Es ist aber bekannt, dass Ortsbegehungen mit der Verwaltung stattgefunden haben – Bürgerinnen und Bürger sowie Ratsvertreter waren nicht beteiligt.

Michael Schroerlücke, grüner Verkehrsexperte in Alfter, verärgerte die Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes sehr. Er sagte in der Sitzung: „Wir müssen schon in der Lage sein, hier in unserer Gemeinde den Verkehr auch soweit beeinflussen zu können, dass es nach der Straßenverkehrsordnung in Ordnung ist und nicht dass die Straßenverkehrsbehörde uns möglicherweise völlig unnötig irgendwelche Steine in den Weg legt. Das missbillige ich ausdrücklich. Dies findet immer wieder statt. Ob es Zebrastreifen sind, ob es abknickende Vorfahrtsstraßen sind oder ob es Einbahnstraßen sind.“

Allerdings konnten sich auch die anderen Fraktionen dem Antrag der Bürgerinnen und Bürger und der Grünen nicht anschließen. So wurde beschlossen, dass die Verwaltung nach Fertigstellung der Jakob-Reuter-Straße die tatsächlichen Verkehrsströme in Alfter-Ort ermitteln lässt und die Verkehrslenkung im Rahmen des Mobilitätskonzeptes geprüft und beraten wird.

Dazu muss man wissen, dass die Gemeinde Alfter Anfang des Jahres 2013 beim Wettbewerb des Landes und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) als eine Modellkommune für das Förderprojekt „Kommunales Mobilitätskonzept“ ausgewählt worden ist. In den Jahren 2013 bis 2015 sollen beispielhaft Strategien für nachhaltige Verkehrskonzepte in Bezug auf alle Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Fußgänger und Fahrradfahrer) entwickelt werden. Dabei spielen auch Klimaschutz, Wirtschaftsförderung, Lebensqualität und Lärminderung eine Rolle.

Grundsätzlich sind die Grünen dafür, die gesamten Verkehrsflüsse in ganz Alfter zu betrachten. Nun neigt sich das Jahr 2015 aber dem Ende zu und die tatsächlichen Verkehrsströme in Alfter-Ort wurden bisher nach unserer Kenntnis nicht ermittelt. So sind wir sehr gespannt, wann wir mit Ergebnissen rechnen können. Vermutlich müsste auch ein professioneller Verkehrsplaner beauftragt werden. Wir können uns nicht vorstellen, dass die Verwaltung diese Aufgabe, die von den anderen Fraktionen gefordert wurde, alleine stemmen kann. Vielleicht würde es auch ausreichen, das alte Verkehrslenkungskonzept aus dem Jahre 2007 zu Rate zu ziehen. Es handelt sich um ein aufwendiges Gutachten, das bisher aber in der Praxis faktisch nicht umgesetzt wurde. Wobei die Grünen allerdings dagegen sind, Baugebiete zuzulassen, damit weiter an einer Sammelringstraße gebaut werden kann.

Gibt es wenigstens einen kleinen Erfolg? Ja, denn auf Antrag der Grünen hat das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises für den oberen Landgraben ein Durchfahrtsverbot für Lkw (Ausnahme: Anlieger und Anlieferer) genehmigt.

Durch diese Sperrung für „normalen“ LKW-Verkehr wäre eine erste Lärminderung für die Anwohner der alten Gemeindestraße erreicht. Warum „wäre“? Anwohner berichten, dass sich an den Verhältnissen vor der Sperrung im Grunde nichts geändert hat. Das Verkehrszeichen wird von LKW-Fahrern ignoriert. Und kontrolliert wird dies nicht.

Robert de la Haye

### Erhöhung der Hundesteuer

Mit der Aufstellung des Doppelhaushalt 2015/2016 hat die Verwaltung eine Erhöhung der Hundsteuer als zusätzliche Einnahmeposition eingeplant. Vorgesehen waren zusätzliche Einnahmen in Höhe von 13.000,- Euro.

Wir Grüne haben dieser Anhebung nicht zugestimmt. Nicht weil wir nicht die Notwendigkeit zusätzlicher Einnahmen für den Haushalt der Gemeinde erkennen, sondern weil wir der Ansicht sind, dass die Anhebung zum jetzigen Zeitpunkt nicht vertretbar ist. Es sind zwei Gründe, die uns bewegen haben gegen die Anhebung zu stimmen.

1. Die Mittel werden als allgemeine Einnahmen gebucht und verschwinden somit in der Gesamtmasse der Einnahmen ohne dass der/die Hundebesitzer hiervon profitieren.

Wir Grüne haben z.B. für die Oedekovener Heide beantragt, eine Fläche einzurichten, auf der Hunde frei auslaufen können. Die Verwaltung hat sich in ihrer Stellungnahme dem Ansinnen zwar grundsätzlich nicht verwehrt, aber so hohe verwaltungstechnische Hürden aufgelegt, dass eine Realisierung der Hundefläche in weite Ferne gerückt ist.

2. Die Haushaltssituation der Gemeinde ist wegen der fehlenden Jahresabschlüsse der Jahre 2012 bis 2014 für uns völlig unklar. Hier erwarten wir zunächst die zügige Fertig-

stellung der noch fehlenden Jahresabschlüsse, so dass wir am Ende unter Einbeziehung der Daten über weitere Maßnahmen zur Sanierung des Haushaltes beschließen können.

Wilhelm Windhuis

### Minimalismus?

Viele von Ihnen kennen ihn aus der Architektur oder Kunst, aber er beläuft sich über viele weitere Schichten.

Was ist Minimalismus überhaupt und wo fängt er an? Für viele bedeutet Minimalismus Verzicht. Verzicht darauf nicht mehr als andere zu haben. Der Verzicht und das Gefühl nicht konsumieren zu können ist für viele eine schreckliche Vorstellung. Konsum ist gleich Status, Anerkennung oder Abgrenzung von anderen. Aber muss Minimalismus gleich Verzicht sein?

Gerade jetzt zur Weihnachtszeit geht der Kaufrausch wieder los. Wir geben Unmengen an Geld für Geschenke und Chichi aus, aber brauchen wir das überhaupt? Fakt ist, dass wir nicht das zehnte Parfüm zu Weihnachten benötigen. Im Verschwenden sind wir Deutschen gut dabei.

Minimalismus bezieht sich darauf mit weniger auszukommen. Das macht sich auch ökologisch bemerkbar. Wir kaufen „Wegwerfkleidung“, weil sie so günstig ist und wir noch den dritten roten Pullover benötigen. Aber ist das so? Unser Kleiderschrank zeigt uns, dass wir nichts zum Anziehen haben, obwohl er voll ist. Was ist, wenn

wir nur noch Lieblingskleidung hätten mit der Hälfte an Kleidung. Mittlerweile produzieren wir soviel Müll durch billige Wegwerfprodukte und Plastik, dass unsere Umwelt leiden muss. Die Plastiktüte ist ein gutes Beispiel dafür. Wie viele haben Sie zuhause? Einige Geschäfte haben bereits reagiert und bieten die kleine Plastiktüte nicht mehr an.

Es zeigt uns auch, dass es sich auf einem freien Schreibtisch besser arbeiten lässt. Also können wir uns wieder mit weniger Material auf das wesentliche konzentrieren? Viele „Minimalisten“ beschreiben ein Gefühl von Freiheit. Die Freiheit seine Zeit nicht mit Dingen zu verschwenden, die nicht essenzielle sind.

Probieren Sie es aus und fangen an. Stellen Sie sich die Frage bei ihrem nächsten Einkauf „Brauche ich das wirklich“?

Janine Richter

### Kein Herz für Tiere??

In der Gemeinde Alfter gibt es über 1.200 Hundebesitzer. Die Möglichkeiten, die Hunde frei laufen zu lassen, sind jedoch sehr begrenzt. Besonders unerfreulich ist die Situation im Gebiet „Auf der Heide“, das von vielen Hundebesitzern aus Impekoven, Oedekoven und Gielendorf gerne für Spaziergänge genutzt wird.

Hier gibt es keine einzige (!!) Freifläche. Eine solche Freifläche ist jedoch aus mehreren Gründen notwendig:

- Tierschutz: Hunde brauchen Bewegung und freies Spiel.
- Sozialisation: Hunde lernen durch die Begegnung mit anderen Hunden
- Verkehrsberuhigung: ein nahe gelegener Hundeauslauf verhindert aufwendige Fahrten zu Freiflächen.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fordert in seinen „Hinweisen für kommunales Handeln im Rhein-Sieg-Kreis: „Offizielle und ausreichend große Ausläufflächen für Hunde sollten in jeder Kommune in ausreichender Zahl angeboten werden...“

Dem trägt die Verwaltung bislang nicht Rechnung. Wir Grüne fordern seit langem, eine solche Freifläche zur Verfügung zu stellen. Die Gelegenheit dazu ist jetzt: Alle Flächen „Auf der Heide“ sind Gemeindeflächen. Da es dort zu illegalen Untervermietungen von Weideflächen für Pferde gekommen ist, wurde mehreren Pächtern gekündigt. Damit standen Flächen zur Disposition. Die Gemeindeverwaltung konnte sich jedoch nicht dazu durchringen, die Kosten für eine Einzäunung zu übernehmen. Vielmehr sollen diese Kosten von einem privaten Verein getragen werden. Angesichts der hohen Einnahmen durch die Hundesteuer ist diese Forderung ein Hohn für alle Hundebesitzer, die sich zu Recht fragen, wofür sie eigentlich über 110.000€ Steuern jährlich zahlen.

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass eine Ausläuffläche ausgewiesen wird.

Hermann Huckert

# ZEIT FÜR GRÜN

## Neues Buskonzept für Alfter wird zum 13.12.2015 endlich umgesetzt

Bereits am 29.4.2014 hat der Planungsschuss des Rhein Sieg Kreises das neue Buslinienkonzept für die Gemeinde Alfter und den Bereich Bonn-Hardtberg beschlossen. Doch die Umsetzung ließ aufgrund von Streitigkeiten zwischen den Verkehrsunternehmen auf sich warten. Nach langen und zähen Verhandlungen ist jetzt die Umsetzung des Buslinienkonzepts Hardtberg-Alfter zum Fahrplanwechsel 2016 möglich geworden. Ein doch sehr mühsamer Sieg der Vernunft!

Das neue Buskonzept enthält viele Verbesserungen, unter anderem die Erschließung der Hanglagen im Gemeindegebiet durch zwei Kleinbuslinien sowie neue Direktverbindungen. Darüber hinaus werden die Anschlüsse an den Haltepunkten der S 23, am Bahnhof Roisdorf sowie an der Stadtbahn in Alfter verbessert. Auch am neuen Haltepunkt in Impekoven entstehen gute Anschlüsse.

Das Buskonzept wurde vor der Beschlussfassung in den politischen Gremien in Alfter und dem Rhein-Sieg-Kreis den Alfterer Bürgern an zwei Informationsabenden, die von CDU, Grünen und dem sachkundigen Bürger Wolfgang Görlitz organisiert wurden, vorgestellt. Die von den Bürgern vorgebrachten Anregungen sind als Verbesserungsvorschläge in das Konzept mit eingeflossen. Sie betrafen hauptsächlich die Bedienung des Ahrweges und die Anbindung des Herrenwingert.

Am 13.12.2015 ist es nun soweit: Das neue Busnetz startet und damit profitieren die Alfterer Bürger von einem erheblich verbesserten Busangebot:

Michael Schroerlücke

### Busangebot in Witterschlick – Volmershoven: Durchgreifende Verbesserungen im Busangebot lassen auf sich warten...

Die Bereiche Volmershoven/Heidgen und Witterschlick sind bislang nicht entsprechend den Vorgaben des Nahverkehrsplans angeschlossen. Insbesondere in der Schwachlastzeit abends und am Wochenende bestehen folgende Defizite:

- Die S 23 verkehrt statt im 30-Minuten-Takt lediglich im Stundentakt.
- Der Bus der Linie 800 verkehrt statt im 60-Minuten – Takt teilweise nur im 120-Minuten-Takt.
- Da die S 23 als auch die Linie 800 aufgrund unterschiedlicher Fahrzeiten nicht taktergänzend verkehren können, ist die Situation im Bereich Witterschlick unbefriedigend, im Bereich Volmershoven/Heidgen wegen des meist unzureichenden 2-Stunden-Takts völlig unbefriedigend.

Auf Initiative der Alfterer Grünen wurden jetzt als erster Schritt drei zusätzliche Fahrten (Abfahrt Bonn - Hbf. um 18:20 Uhr, 20:20 Uhr und 22:20 Uhr) in den Fahrplan aufgenommen und damit zumindest das Angebot an Samstagen verbessert.

Dies kann jedoch nur ein Anfang sein: Die Grünen fordern schon seit mehreren Jahren Verbesserungen im Busverkehr in Volmershoven und Witterschlick:

- Optimierung der Linie 812 durch Verbesserung der Fahrplanlage zwischen den Bussen der Linie 800 und Schließen der Taktlücke in den Morgenstunden
- 60-Minuten Takt für die Linie 800 als Mindestangebot auch an Sonntagen

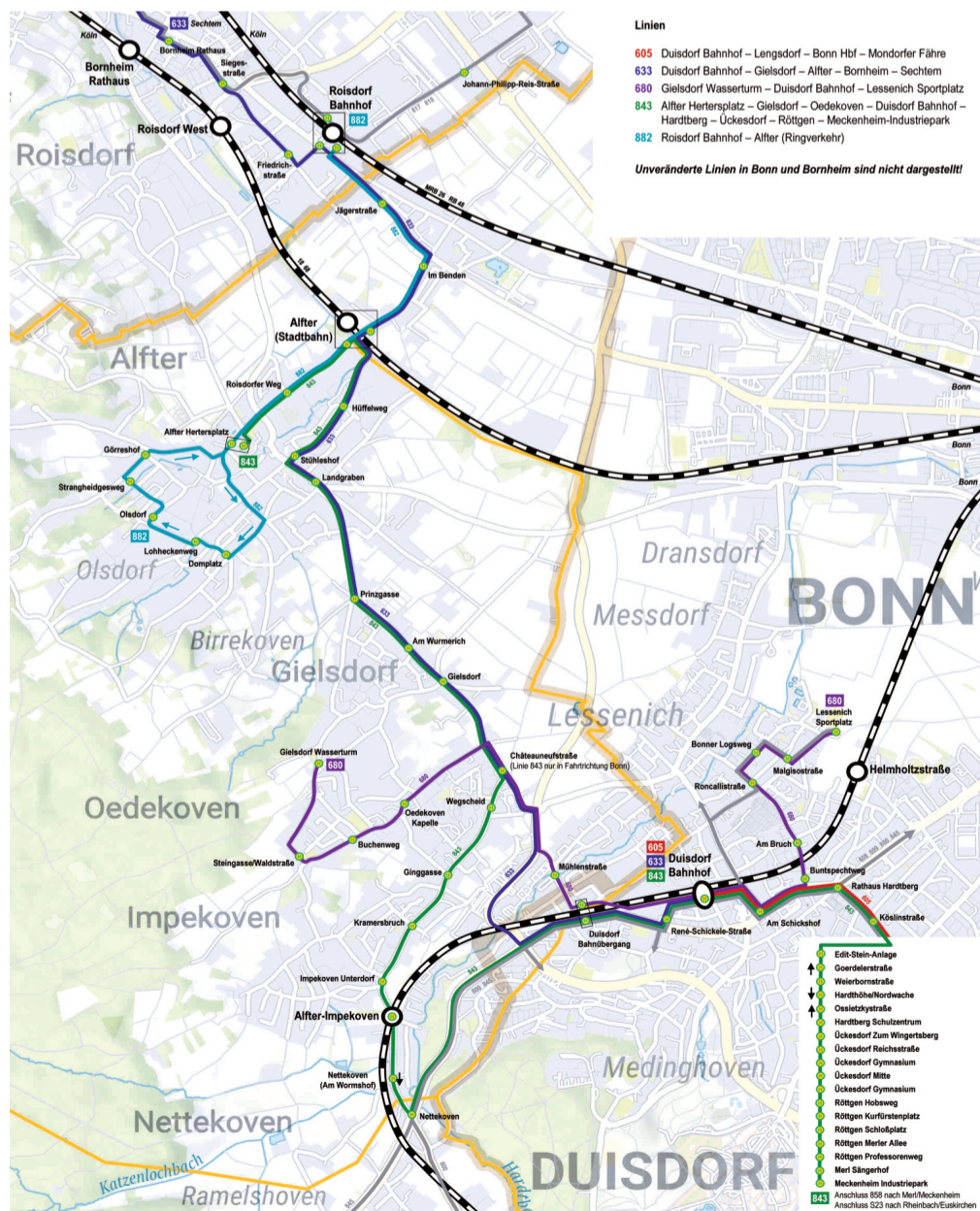
Der Kreis plant eine Überarbeitung des Busangebots im Bereich Lüftelberg und Flerzheim. Dann soll auch die Linie 812 überarbeitet werden. Die Grünen fordern schon seit langem weitere Fahrten insbesondere morgens ab Volmershoven in Richtung Südliche, eine bessere Vertaktung mit der S 23 und längere Betriebszeiten.

Michael Schroerlücke



Kleinbus für Höhenlagen

Linie	Linienführung	Verkehrszeiten	Erläuterung
<b>Linie 633</b>	Duisdorf Bahnhof Almabrücke Oedekoven Alfter (Stühleshof) Roisdorf Bahnhof Bornheim Sechtem Bahnhof	montags bis freitags tagsüber im 30'-Takt zwischen Alfter und Duisdorf mit Anschluss an die Züge der S23 von und nach Bonn am Bahnhof Duisdorf samstags und sonntags kein Verkehr	Die Linie 633 verkehrt auch weiterhin zwischen Duisdorf Bhf., Alfter und Bornheim. Sie wird bis nach Sechtem verlängert. Zur Verkürzung der Fahrzeit und Verbesserung der Anschlüsse am Bahnhof in Sechtem wird die Linie nicht mehr über den Herrenwingert geführt. Der Herrenwingert wird von den Linie 843 und 680 bedient und ist damit deutlich besser angebunden als das zurzeit der Fall ist. Durch die Fahrt über die Almabrücke werden hoffentlich Anschlussverluste am Bahnhof Duisdorf vermieden, die zurzeit durch die langen Schrankenschließzeiten am Bahnübergang Weck Werk hervorgerufen werden. Hoffen wir das Beste....
<b>Linie 843</b>	Meckenheim Röttgen Ückesdorf Hardtberg Nordwache Duisdorf Duisdorf Bahnhof Nettekoven Impekoven Oedekoven Alfter Stadtbahn Alfter Hertersplatz	tagsüber an allen Tagen im 30'-Takt, abends und sonntagmorgens im 60'-Takt montags bis freitags tagsüber Durchbindung über Duisdorf hinaus abwechselnd nach Meckenheim bzw. Ückesdorf	Die Linie 843 ersetzt im Bereich des Ahrweges die Linie 605, die ab Fahrplanwechsel nur noch bis Duisdorf Bahnhof fährt. Die 843 verbindet die Mittelgemeinden mit dem Alfterer Hertersplatz und das ganztags. Außerdem hat sie gute Anschlüsse an die S 23 am Haltepunkt Impekoven. Sie bietet damit eine Verbesserung des Angebots im Bereich der Mittelgemeinden.
<b>Linie 680</b>	Lessenich Duisdorf Bahnhof Mühlenstraße Rathaus - Gielsdorf Wasserturm	montags bis freitags alle 30 Minuten samstags alle 60 Minuten sonntags alle 60 Minuten als Taxi-Bus nur zwischen Gielsdorf Wasserturm und Duisdorf Bhf.	Die jetzige Taxibuslinie 680 wird zu einer Kleinbuslinie aufgewertet. Das Fahrtenangebot wird mehr als verdoppelt. Eine Vorbestellung der Fahrten ist nicht mehr erforderlich (außer sonntags, wenn die Linie als Taxi-Bus-Linie betrieben wird). Damit ist der Bereich der Hanglagen der Mittelgemeinden wie von den Grünen seit langem gefordert an das Busnetz angeschlossen. Es werden Kleinbusse eingesetzt, die auch von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen genutzt werden können. Am Bahnhof Duisdorf bestehen gute Anschlüsse an die S23 von und nach Bonn. Die Linie 680 bietet damit eine weitere Verbesserung des Angebots in den Mittelgemeinden. Nach Inbetriebnahme der Linie wird geprüft, ob eine Verlängerung über den Wasserturm hinaus in Richtung Alfterer Straße möglich ist.
<b>Linie 882</b>	Roisdorf Bahnhof (Bahnhofsvorplatz) Alfter Stadtbahn Hertersplatz Hanglagen	montags bis freitags alle 30 Minuten, abends alle 60 Minuten samstags und sonntags alle 60 Minuten	Mit der Linie 882 werden mit Fahrplanwechsel erstmals die Alfter Hanglagen an das Busnetz angeschlossen. Es werden Kleinbusse eingesetzt, die auch von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen genutzt werden können. Am Bahnhof Roisdorf bestehen gute Anschlüsse an die Züge von und nach Köln und Bonn. Die Anschlüsse an die Linie 18 sind aufgrund der unterschiedlichen Takte der Linien nur einmal stündlich optimal.
<b>Linie 605</b>	Diese Linie wird zwischen Duisdorf Bahnhof und Oedekoven eingestellt und durch die Linien 843 und auch die Kleinbus-Linie 680 ersetzt. Insgesamt führt dies zu einer deutlichen Erweiterung des Einzugsbereichs der Buslinien im Bereich der Mittelgemeinden sowie zu einer besseren Anbindung dieses Bereichs an den Ort Alfter. Darüber hinaus bestehen durch die neuen Linien bessere Anschlüsse an den Haltepunkten der S23.		Mit Fahrplanwechsel im Dezember wird das Angebot im Busverkehr der Gemeinde Alfter erheblich verbessert. Bleibt zu hoffen, dass es auch genutzt wird. Da auch andere Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis durchaus Wünsche in Sachen Nahverkehr haben, wird man ein Angebot dieser Qualität nur bei entsprechender Nachfrage halten können.



### Impressum:

HerausgeberIn:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN,  
Ortsverband Alfter  
[www.gruene-alfter.de](http://www.gruene-alfter.de)

Redaktion: Robert de la Haye  
Hermann Hukert  
Janine Richter  
Michael Schroerlücke  
Mechtild Wallraff-Kaiser  
Wilhelm Windhuis

V.i.S.d.P.: Wilhelm Windhuis  
Buschovener Straße 35b  
53347 Alfter

Redaktionschluss: 3. Dezember 2015

Satz, Druck: FuW Litterscheid GbR  
Von-Weichs-Str. 23  
53121 Bonn

Auflage: 12.000 Exemplare